

Zum Vorkommen der Fledermäuse im Kreis Werdau

Von WOLFRAM MAINER, Crimmitschau

Im folgenden soll über die Inventarisierung und den Schutz der Fledermausfauna des Kreises Werdau berichtet werden.

In der zur Verfügung stehenden Literatur (KRAUS 1977, SCHOBER 1970, 1971) der Vergangenheit konnten für das Untersuchungsgebiet keine Fledermausfunde nachgewiesen werden. So beschränkt sich die Veröffentlichung auf die Zeit von 1976—1989 und die aus dieser Zeit vorliegenden Aufzeichnungen.

Die ersten Fledermausfunde von 1976—1981 erbrachte Herr P. DEEGEN. Für die Überlassung der Aufzeichnungen aus dieser Zeit sei Herrn DEEGEN an dieser Stelle recht herzlich gedankt. Zwei weitere Funde, einen davon aus der Zeit vor 1976, übermittelte Herr Dr. H. HIEBSCH schriftlich. Auch dafür vielen Dank.

Methode

Da für eine Einzelperson das Absuchen aller Gebäude, die Fledermäuse beherbergen könnten, zu zeitaufwendig erschien, wurde die Suche nach Fledermausquartieren zum größten Teil über Öffentlichkeitsarbeit abgewickelt. Durch Artikel in der Lokalpresse, durch gestaltete Schaukästen zum Thema — Fledermausschutz — u. ä. wurden Bürger dazu angeregt, Fledermausbeobachtungen beim Rat des Kreises — Abt. Umweltschutz, Wasserwirtschaft und Erholungswesen — und später — Landwirtschaft — zu melden. Von dort aus erreichten in der Regel diese Meldungen den Autor recht schnell.

Ein zweiter Weg war das persönliche Absuchen von Kirchen, Schulen u. a. öffentlichen Gebäuden sowie Kellern, Bunkern u. a. potentiellen Winterquartierangeboten.

Einige Hinweise kamen auch spontan von Naturschutz Helfern oder Freunden und Bekannten.

An dieser Stelle sei allen gedankt, die Fledermausbeobachtungen gemeldet bzw. diese schnell weitergeleitet haben.

Zur Untersuchung der Fledermausfauna in den staatlichen Forstrevieren wurden einige Naturhöhlen in Altholzbeständen abgesucht. Diese Suche erbrachte keinen Fledermausnachweis.

Durch das Aufhängen von Fledermausschlaf- und -fortpflanzungskästen konnten in den letzten Jahren einige Nachweise erbracht werden.

An dieser Stelle sei dem Staatlichen Forstbetrieb Flöha sowie den Ober- und Revierförstern für die gute Zusammenarbeit gedankt. Weiterhin dankt der Autor Herrn KRASSEL aus Blankenhain und Herrn HEFT aus Niedermülsen für die Anfertigung zahlreicher Fledermausnistkästen.

Einiges zum Kreis Werdau

Das Untersuchungsgebiet, dessen Fläche etwa 20875 ha beträgt und sich über die Meßtischblätter 5 139, 5 140, 5 239, 5 240, 5 339 und 5 340 erstreckt, steigt von N ab 217 m NN (tiefster Punkt) nach S bis 390 m NN (höchste Erhebung) relativ gleichmäßig an. Von S nach N hin durchzieht das Tal der Pleiße den Kreis Werdau. Das Untersuchungsgebiet kann als hügeliges Mittelgebirgsvorland bezeichnet werden.

Die oben genannte Fläche von 20875 ha teilt sich wie folgt auf:

- 14 135 ha Landwirtschaftliche Nutzfläche
- 3 975 ha Großgrün
- 2 300 ha Siedlungsfläche
- 165 ha Wasserfläche
- 300 ha Abbau-, Öd- und Unland

Landwirtschaftliche Nutzfläche (67,7%)

Dieser Teil des Untersuchungsgebietes wird zum größten Teil von ansässigen landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften sehr intensiv und industriemäßig genutzt. Hier hat der Getreideanbau den Vorrang. Daneben stehen auf großen Flächen Futter für die kleineren und größeren Rinderstallanlagen (bis 4 000 Rinder). Hier muß erwähnt werden, daß wegen der intensiven Rinderhaltung teilweise eine Flurneugestaltung erfolgte. Großflächig wurden zum Teil über ein ökologisch vertretbares Maß hinaus aus teilweise naturnahem Gras- und Weideland Futterflächen gemacht. Weiterhin werden Hackfrüchte und andere landwirtschaftliche Kulturen angebaut. Der Rest wird gärtnerisch genutzt.

Großgrün (19%)

Auch hier wird der größte Teil der Fläche sehr intensiv bewirtschaftet. Es handelt sich hierbei um zusammenhängende Waldungen in vier Forstrevieren und einer ganzen Reihe von Feldgehölzen. Dieser Wirtschaftswald setzt sich wie folgt zusammen:

- 55% Fichte
- 25% Kiefer
- 10% Buche und Lärche
- 10% Eiche und Sonstiges

Den Rest dieser Fläche bilden Windschutzstreifen, Parks, Friedhöfe usw.

Siedlungsfläche (11%)

Dieser Anteil am Untersuchungsgebiet teilt sich auf in zwei Städte:

Werdau mit	20991 Einwohnern und
Crimmitschau mit	24 100 Einwohnern sowie
19 Gemeinden mit zusammen	26409 Einwohnern.

Industrie

Auf die insgesamt 71 500 Einwohner des Kreises Werdau entfallen etwa 35 400 Berufstätige.

Durch die größeren Industriensiedlungen; VEB Massindustrie, VEB Wälzlerwerk und VEB-Kraftfahrzeugwerk „Ernst Grube“ in Werdau und die vielen kleinen, in erster Linie die vielen Textilbetriebe, in Werdau und vor allem in Crimmitschau, ist der Industrialisierungsgrad relativ hoch.

Hier sollten noch die Bergbaugebiete mit ihren Aufbereitungsanlagen der SDAG Wismut an der östlichen und südwestlichen Kreisgrenze Erwähnung finden.

Wasserfläche (0,8%)

Der Wasseranteil ist mit vorab genannten 0,8% sehr gering. Er zeigt sich in einer kleinen, der Koberbachtalsperre, sowie kleineren und mittelgroßen Teichen und Weihern. Diese stehenden Gewässer werden fast ausnahmslos fischwirtschaftlich genutzt. Daneben finden wir die schon erwähnte Pleiße als einzigen, relativ kleinen Fluß, und kleinere und mittlere Bäche, die diesen speisen.

An dieser Stelle soll noch einmal auf die sehr intensiv betriebene Landwirtschaft hingewiesen werden, der in den letzten Jahren und Jahrzehnten verschiedene Feuchtwiesen und einige Bäche und Vorflechter, die in Röhren verschwanden, zum Opfer fielen.

Abbau-, Öd- und Unland (1,5%)

Dieser Teil des Untersuchungsgebietes zeigt sich in stillgelegten Sand- und Lehmgruben, Stein- und Kalkbrüchen, Müllhalden usw.

Alle vorab genannten Informationen erhielt der Autor von den entsprechenden Fachabteilungen des Rates des Kreises Werdau und von Herrn OF PAGELS, schriftlich oder mündlich.

Klimatische Bedingungen im Untersuchungsgebiet

Diese ausgewählten Mittelwerte für Lufttemperatur, Niederschlag sowie Windrichtung und -stärke wurden ausschließlich in Crimmitschau in einer Höhe von 269 m NN von Herrn OL H. ALBERT ermittelt. Dafür an dieser Stelle vielen Dank.

1. Monats- und Jahresmittel der Lufttemperatur in °C von 1959—1989

Jan.	Febr.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr
—1,1	—0,4	3,3	7,5	12,3	15,6	17,3	16,7	13,4	8,9	3,8	0,6	8,2

2. Monats- und Jahressummen des Niederschlages in mm von 1959—1988

März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Jahr
43	56	64	69	62	76	45	46	624

3. Mittlere monatliche Windrichtung und -stärke von 1964—1988

Der Anteil der Windrichtung an der monatlichen Verteilung ist in Prozent angegeben. Die Windstärke liegt in Beaufortgraden von 0 (Windstille) bis 12 vor. Der Anteil der Windstillen (C) ist nach den Windrichtungen N—NO—O...NW ausgewiesen.

	N		NO		O		SO	
	%	St	%	St	%	St	%	St
M	7,9	2,8	13,3	2,7	8,0	2,8	4,1	2,5
A	9,3	2,7	12,6	2,8	9,3	2,7	4,2	2,2
M	6,6	2,6	12,6	2,8	12,0	2,8	5,9	2,7
J	5,5	2,0	11,0	2,8	8,2	3,0	3,9	2,5
J	4,2	2,4	8,4	2,7	6,4	2,7	3,7	2,2
A	5,0	2,4	9,0	2,6	6,5	2,1	3,5	2,4
S	3,7	2,4	6,2	2,6	6,6	2,2	3,1	1,8
O	5,7	2,1	8,8	2,4	5,2	2,3	3,3	2,2

	N		SW		W		NW		C
	%	St	%	St	%	St	%	St	%
M	9,6	3,1	23,0	3,1	26,6	3,0	7,5	2,5	1,0
A	8,7	2,8	21,1	2,8	25,3	2,8	10,6	2,4	0,7
M	6,4	3,0	19,7	2,8	27,2	2,7	9,6	2,5	0,6
J	5,1	2,9	19,7	2,9	35,2	2,7	10,8	2,6	0,8
J	5,1	2,6	22,9	2,8	36,8	2,7	11,1	2,4	1,1
A	7,0	2,7	21,5	2,7	34,3	2,7	11,7	2,3	1,4
S	7,9	3,0	23,6	2,9	37,9	2,7	9,9	2,3	1,4
O	7,7	3,0	25,2	2,9	34,4	2,8	8,0	2,4	1,6

Spezieller Teil

In diesem Teil werden die einzelnen Fledermausfunde aufgeführt. Es werden neben der Art, der Anzahl, dem Geschlecht und dem Quartiertyp, Angaben zum Aufenthaltsort und zum Hangplatz der Tiere gemacht. Die Anzahl der Tiere in den Wochenstuben betrifft nur die Adulten und resultiert aus Sichtkontrollen, Ausflugszählungen und Schätzungen nach Kotansammlungen, im Juni. An den Zwischenquartieren wurde meist im März/April und ab Ende Juli gezählt oder gefangen.

Folgende Abkürzungen finden Verwendung:

SQ — Sommerquartier	WQ — Wochenstubenquartier	EF — Einzelfund
WiQ — Winterquartier	ZQ — Zwischenquartier	TF — Totfund
JQ — Jahresquartier	EQ — Männcheneinzelquartier	TWF — Totwiederfund
	PQ — Paarungsquartier	MTB-Qu — Meßtischblattquadrant
		Ex. — Exemplar

Winterfunde

Lfd. Art Nr. Fundort, MTB-Qu	Anzahl, Sex.	Quartiertyp Besiedlungszeit	Aufenthaltort, Hangplatz	Gewährs- mann
1 <i>B. barbastellus</i> Blankenhain, 5 239/2	1 Ex.	WiQ nur 1976/77	Hauskeller, frei an Querbalken	DEEGEN
2 <i>P. auritus</i> Neukirchen, 5 240/1	2 Ex.	WiQ nur 1978/79 Dez.—Febr.	Gewölbe in freier Landschaft, frei an der Decke hängend	MAINER
3 <i>P. auritus</i> Steinpleis, 5 240/3	0,1 ad.	WiQ seit 1986 Nov.—März	Bergkeller, in Spalten zwischen Natursteinen an der Decke	MAINER
4 <i>V. murinus</i> Crimmitschau, 5 140/3	0,1	ZQ 29. I. 1986 einige Tage	Garage am Siedlungs- rand in einem alten Leinensack	MAINER

Fledermausfunde in Nistkästen/Sommerfunde

Wie schon erwähnt, wurden zur Untersuchung der Fledermausfauna in den Waldungen des Untersuchungsgebietes Fledermausschlaf- und -fortpflanzungskästen aufgehängt.

Es kamen die Typen FS-1 nach STRATMANN, FS-3 STRATMANN(1978), FS-3 Holzbeton, eigene Konstruktion, RICHTER I und FS-1 Flachkasten zum Einsatz.

Forstrevier Leubnitz (MTB-Qu 5239/4)

Lfd. Art Nr.	Anzahl, Sex.	Quartiertyp Besiedlungszeit	Hangplatz des Kastens Kastentyp	Gewährs- mann
5 <i>P. auritus</i>	1—17 ♀♀ + ♂♂ juv. + ad.	SQ, ZQ, PQ, EQ April—Oktober seit 1986	Waldwege, Wegkreu- zungen, im Bestand FS-1, RICHTER I, FS-1 Flachkasten	MAINER
6 <i>M. nattereri</i>	0,4 juv. + ad.	ZQ 20. VIII. 1988	im Bestand, FS-1	MAINER
7 <i>M. brandti</i>	1,0 ad.	EQ 28. VI. 1987	Wegkreuzung, FS-1	MAINER
8 <i>M. myotis</i>	1,1 + 1 Ex.	SQ, EQ seit Sept. 1988	im Bestand nahe Wald- weg FS-1, RICHTER I	MAINER

Forstrevier Dänkritz (MTB-Qu 5240/1)

Lfd. Art Nr.	Anzahl, Sex.	Quartiertyp Besiedlungszeit	Hangplatz des Kastens Kastentyp	Gewährs- mann
9 <i>P. auritus</i>	1—14 ♀♀ + ♂♂	SQ, ZQ seit 1986 April—Juni	Waldwege, Wegkreu- zungen, im Bestand Lichtungsrund, FS-3	MAINER

10	<i>P. auritus</i>	1—11 ♀♀ ad.	WQ 1985—1987 Juni/Juli	Waldwege, Wegkreuzungen, im Bestand FS-3	MAINER
11	<i>P. auritus</i>	1—16 ♀♀ + ♂♂ juv. + ad.	SQ, ZQ, EQ Juli—Oktober seit 1984	Waldwege, Wegkreuzungen, im Bestand Lichtungsrand, FS-3, FS-3 Holzbeton	MAINER
12	<i>M. nattereri</i>	5,7 ad. + juv.	ZQ 17. VIII. 1987	Waldweg, FS-3	MAINER

Die Untersuchungen in diesem Kastenrevier an *Plecotus auritus* wurden intensiver und detaillierter angestellt als im Kastenrevier Leubnitz.

S o m m e r f u n d e

Plecotus auritus

Lfd. Nr.	Art Fundort, MTB-Qu	Anzahl, Sex.	Quartiertyp Besiedlungszeit bekannt seit	Aufenthaltort, Hangplatz	Gewährsmann
13	<i>P. auritus</i> Crimmitschau, 5239/4	5—10 ♀♀ ad.	WQ Mai—Juli seit 1986	Kirche, Dachraum, frei am Balken hängend	MAINER
14	<i>P. auritus</i> Fraureuth, 5240/3	3—4 ♀♀ ad.	WQ Mai—Juli seit 1988	Kirche, Dachraum, frei an Balken, in Spundlöchern	MAINER
15	<i>P. auritus</i> Trünzig, 5239/2	3—4 ♀♀ ad.	WQ Mai—Juli seit 1988	früher Dachraum, jetzt Turmaufgang zwischen Balken und Mauerwerk	MAINER
16	<i>P. auritus</i> Lauterbach, 5240/1	2—6 Ex. und einzeln	SQ Mai—Juli seit 1987	Dachraum, Turm, frei am Balken	MAINER
17	<i>P. auritus</i> L'nbernsdorf, 5239/4	3—11 ♀♀ ad. 2—5 Ex.	ZQ April—Juni ZQ Aug.—Sept. seit 1981	älteres Wohnhaus, Treppenaufgang zum Dachraum, hinter einem Balken	DEEGEN, MAINER
18	<i>P. auritus</i> Blankenhain, 5139/4	3—5 Ex.	SQ Juni—Juli von 1981—1986	älteres Wohnhaus, zwischen Natur- schiefer und innerer Dachverschalung	DEEGEN, MAINER
19	<i>P. auritus</i> Teichw'sdorf, 5239/4	1—5 ♀♀ + ♂♂ ad.	SQ, ZQ, EQ April—August seit 1981	altes Bahnhofsgebäude, Lager- räume, frei an Balken	DEEGEN, MAINER
20	<i>P. auritus</i> Trünzig, 5239/1		SQ 1976	älteres Wohnhaus, hinter Holzverkleidung außen	DEEGEN

21	<i>P. auritus</i> L'nhessen, 5 240/1	1 ♀	ZQ 13. X. 1982	Kartoffellagerhaus, bei Spritzarbei- ten in einem Hohlziegel gefunden	MAINER
22	<i>P. auritus</i> Dänkritz, 5 240/1	1 Ex.	TF 18. IV. 1983	Kiesgrube	KUPFER, HIEBSCH schriftl.
23	<i>P. auritus</i> Neustöcken	1 ♀ ad.	TF 19. VI. 1988	älteres Einfamilienhaus, außen am Gitter des Kellerfensters	MAINER
24	<i>P. auritus</i> Lauenhain	1 ♂ juv.	TF 8. X. 1989	auf der Straße	MAINER
25	<i>P. auritus</i> Steinpleis, 5 240/3	1 ♂ juv.	ZQ 23. IX. 1989	älteres Wohnhaus, in Wohnraum eingeflogen, Gardine	MAINER

Plecotus austriacus — *Plecotus spec.*

Lfd. Nr.	Art Fundort, MTB-Qu	Anzahl, Sex.	Quartiertyp Besiedlungszeit bekannt seit	Aufenthaltort Hangplatz	Gewährs- mann
26	<i>P. austriacus</i> Blankenhain, 5 139/4	4 Ex.	TF 4. VI. 1976	altes Brauerei- gebäude	DEEGEN
27	<i>P. spec.</i> Gablenz, 5 140	10—15 Ex.	TF 1986	Kirche, Dachraum, nach Holzkonservierung tot auf dem Boden	Pfarrer mündl.
28	<i>P. spec.</i> Leubnitz, 5 239/4	4—5 Ex.	SQ Juni/Juli seit 1988	altes Wasserwerk, Maschinenhaus, hinter einem Balken	MAINER

Pipistrellus pipistrellus

Lfd. Nr.	Art Fundort, MTB-Qu	Anzahl, Sex.	Quartiertyp Besiedlungszeit bekannt seit	Aufenthaltort, Hangplatz	Gewährs- mann
29	<i>P. pipistrellus</i> Werdau, 5 240/3	etwa 30 ♀♀ ad.	WQ Juni/Juli meist nur einige Tage	Gebäude der Poliklinik, Jalousiekasten	DEEGEN, MAINER
30	<i>P. pipistrellus</i> Blankenhain, 5 139/4	> 15 ♀♀ ad.	WQ Mai—Juli meist nur einige Tage, vor 1977 und seit 1987	älteres Wohnhaus, Dachkon- struktion zwischen Naturschie- fer und innerer Dachverschalung am Giebel	DEEGEN, MAINER

31	<i>P. pipistrellus</i> L'nhessen, 5 249/1	> 10 ♀♀ ad.	WQ seit 1987	Wohngebäude, Dachkonstruktion zwischen Brettern und Dachpappe hinter Kalkputz	MAINER
32	<i>P. pipistrellus</i> Trünzig, 5 239/2	9 ♀♀ ad + 11 juv.	WQ 21. VI. 1988	neu gebautes Einfamilienhaus, beim Abputzen in einem Hohlbetonstein gefunden	MAINER
33	<i>P. pipistrellus</i> Trünzig, 5 239/2	bis 10 Ex.	JQ 1977/1978	älteres Wohnhaus, Dachraum, hinter einer Putzblase am Schornstein	DEEGEN
34	<i>P. pipistrellus</i> N'ralbersdorf, 5 240/ 1	> 4 Ex.	SQ seit 1988	älteres Wohnhaus, Außenwand, Hohlbetonstein in 2,50 m Höhe	MAINER
35	<i>P. pipistrellus</i> Blankenhain, 5 139/4	1 ♂ juv.	TF 15. VII. 1989	altes Wohnhaus, Küche, Beistellherd im Aschekasten	MAINER
36	<i>P. pipistrellus</i> L'nhessen, 5 240/1	1 Ex. juv.	TF 26. VII. 1984	auf der Straße	MAINER
37	<i>P. pipistrellus</i> Steinpleis, 5 240/3	1 ♀ juv.	ZQ 19. IX. 1989	älteres Wohnhaus, Wohnraum, hinter einem Bild	MAINER
38	<i>P. pipistrellus</i> Crimmitschau, 5 140/3	1—3 Ex. 8 Ex.	SQ 1977 WQ bis 1986	älteres Wohnhaus, innere Dachverschalung	DEEGEN MAINER

Eptesicus serotinus — *Eptesicus nilssoni*

Lfd. Nr.	Art Fundort, MTB-Qu	Anzahl, Sex.	Quartiertyp Besiedlungszeit bekannt seit	Aufenthaltort, Hangplatz	Gewährsmann
39	<i>E. serotinus</i> Crimmitschau, 5 140/3	30—72 ♀♀ ad.	WQ Mai—August seit 1982	Wohnhaus, Dachkonstruktion, zwischen innerer Dachverschalung und Dachziegel	MAINER
40	<i>E. serotinus</i> Crimmitschau, 5 140/3	10—45 ♀♀ ad.	WQ Juni/Juli meist nur einige Tage	Wohnhaus, Dachkonstruktion, innere Dachverschalung, Zwischenboden	MAINER
41	<i>E. serotinus</i> Werdau, 5 240/3	1 Ex. Mumie	TF 17. VII. 1985	altes verfallenes Wohnhaus, im Treppenhaus	MAINER
42	<i>E. nilssoni</i> N'ralbersdorf, 5 240/1	3 ♀♀ ad.	ZQ 5. VII. 1988	altes Wohnhaus, Dachkonstruktion, zwischen Naturschiefer und innerer Dachverschalung am Schornstein	MAINER

Myotis brandti — *Myotis mystacinus* — *Myotis spec.*

Lfd. Nr.	Art, Fundort, MTB-Qu	Anzahl, Sex.	Quartiertyp Besiedlungszeit bekannt seit	Aufenthaltort, Hangplatz	Gewährsmann
43	<i>M. brandti</i> Blankenhain, 5 139/4	etwa 35 ♀♀ ad.	WQ Mai—Juli seit 1988	altes Wohnhaus, Dachkonstruktion, hinter Naturschiefer am Giebel, in der inneren Dachverschalung	MAINER
44	<i>M. mystacinus</i> Lauterbach, 5 240/1	8—23 ♀♀ ad.	WQ Juni/Juli seit 1988	älteres Wohnhaus, hinter Fensterladen im ersten Stock	MAINER
45	<i>M. spec.</i> Crimmitschau, 5 140/3	1 ♀ juv.	EF 27. VII. 1989	vor einer Kaufhalle beim Kehren in einer Ecke gefunden	MAINER

Vespertilio murinus — *Nyctalus noctula* — *Myotis daubentoni*

Lfd. Nr.	Art, Fundort, MTB-Qu	Anzahl, Sex.	Quartiertyp Besiedlungszeit bekannt seit	Aufenthaltort, Hangplatz	Gewährsmann
46	<i>V. murinus</i> Werdau, 5 240/3	1 ♀ ad.	EF 8. VII. 1988	Wohnhaus, Küche, unter einer Eckbank gefunden	MAINER
47	<i>N. noctula</i> Blankenhain, 5 139/4	1 ♂	EF 14. XI. 1987	Schloß Blankenhain, Diele unter einem aufgeschlagenen Buch	MAINER
48	<i>N. noctula</i> Steinpleis, 5 240/3	1 ♀	TWF 11. X. 1987	Ring-Nr. MKBX 15340 am 13. XII. 1965 in Nürnberg beringt	HIEBSCH schriftl.

Während der letzten Jahre konnten auf meist mittelgroßen Teichen und Weihern, nachts, im Licht eines Halogenscheinwerfers, jagende Fledermäuse beobachtet werden, die nur einige cm über der Wasseroberfläche dahinjagten. Diese Tiere, die einer kleineren Art zugeordnet werden konnten, hatten ganz helle, fast weiße Bäuche. Sie konnten unter Vorbehalt als Wasserfledermäuse, *M. daubentoni*, angesprochen werden. Im folgenden die Fundorte mit MTB-Qu.: Werdau — 5 240/3, Crimmitschau — 5 140/3, Blankenhain — 5 139/4, Niederalsbersdorf — 5 240/1, Leubnitz Forst — 5 239/4, Mannichswalde — 5 139/4, Neukirchen — 5 140/3, Gablenz — 5 140/—. In allen Fällen wurden nur 1—2 Tiere beobachtet.

Mausohr — *Myotis myotis*

M. myotis wird als typischer Bewohner von Gebäuden (GÖRNER u. HACKETHAL 1987), im Untersuchungsgebiet seit 2 Jahren regelmäßig in 2 Fledermauskästen gefunden. Der Fundort stellt zwar für das Mausohr eine Ausnahme dar, wurde aber schon vereinzelt nachgewiesen (HAENSEL 1987). Weitere Nachforschungen könnten auch arttypische Quartiere folgen lassen.

Große Bartfledermaus — *Myotis brandti*

Eine Wochenstube, welche schon seit vielen Jahren existiert (GEBAUER mündl.), scheint kaum gefährdet, kann als gesichert angesehen werden. Diese Gesellschaft neigt nicht zum Wechseln. Selbst nach Fang einiger Tiere bewohnt die Gesellschaft weiter das Quartier. Der Aufenthalt der Tiere gestaltet sich, ähnlich wie die von GÖRNER und HACKETHAL (1987) beschriebenen Wochenstubenquartiere der Zwergfledermaus, als Spaltenbewohner. Auch die Angewohnheit der Zwergfledermäuse, Fenster und Wände mit Kot und Urin zu beschmutzen (HIEBSCH), wird hier bei *M. brandti* beobachtet. Der Einzel Fund in einem Fledermauskasten kann als typisch bezeichnet werden (HIEBSCH u. HEIDECHE 1987).

Kleine Bartfledermaus — *Myotis mystacinus*

Der einzige Fund, eine Wochenstube, befindet sich, wie in den meisten Fällen, hinter einem Fensterladen (HIEBSCH u. HEIDECHE 1987). Die Tiere bewohnen nicht während der gesamten Wochenstubezeit das Quartier, sondern wechseln mehrfach. Weitere Nachforschungen könnten weitere Quartiere erbringen. Das Vorkommen kann nicht als gesichert gelten.

Bartfledermaus — *Myotis spec.*

Der Fund eines juv. Tieres mehrere Kilometer von den Wochenstuben entfernt, könnte weitere Reproduktionsnachweise folgen lassen.

Wasserfledermaus — *Myotis daubentoni*

HEIDECHE (1980) beschreibt die Wasserfledermaus bei Beobachtungen, wie im Untersuchungsgebiet, als charakteristisch verbreitete Art.

Fransenfledermaus — *Myotis nattereri*

Die beiden Funde sind als typisch zu betrachten (GÖRNER u. HACKETHAL 1987, HAENSEL 1985), und es könnten weitere Funde folgen.

Breitflügel fledermaus — *Eptesicus serotinus*

Mit 2 Wochenstubenquartieren, die wahrscheinlich miteinander in Verbindung stehen, und einem Totfund kann die Breitflügel fledermaus nicht als häufig angesehen werden. Grund dafür könnte die Abnahme der Art nach Süden hin sein (HIEBSCH u. HEIDECHE 1987). Bezeichnend dafür ist wohl auch die geringe Höhe der beiden Quartiere für das Untersuchungsgebiet (225 m NN) und die Lage beider Quartiere im Norden des Kreises Werdau, im Tal der Pleiße. Beide Quartiere gelten als nicht gefährdet. Das Vorkommen dieser Art kann als gesichert gelten. Es könnten weitere Funde folgen.

Nordfledermaus — *Eptesicus nilssoni*

Der einzige Fund der Nordfledermaus von lediglich 3 ad. ♀♀, die das Quartier wahrscheinlich nur einige Tage benutzten, muß als Nachweis im Zwischenquartier angesehen werden. Zwar zeigten die Zitzen der 3 ♀♀, daß jedes von ihnen in den vergangenen Wochen 2 Junge (GÖRNER u. HACKETHAL 1987) aufgezogen hatte, gegen eine Wochenstube sprachen aber die geringe Zahl von Tieren und das wahrscheinlich nicht mehr Vorhan-

densein von Jungtieren. Vermutlich handelte es sich nur um einen Teil einer Wochenstubbengesellschaft, welche im Auflösen begriffen war. Ein weiterer Hinweis auf ein „Nur-Zwischenquartier“ ist die Tatsache der geringen Höhe des Quartiers (285 m NN), und daß es im folgenden Jahr nicht wieder besiedelt wurde. Dabei stellten sich Aufenthaltsort und Hangplatz als typisch für *E. nilssoni* dar (HIEBSCH u. HEIDECHE 1987).

Braunes Langohr — *Plecotus auritus*

Zurückzuführen auf das allgemein häufige Vorkommen und die Bindung an park- und waldreiche Landschaft (HIEBSCH 1983) stellt *P. auritus* im Untersuchungsgebiet im Siedlungsbereich, wie auch in den Fledermauskästen der Waldungen die dominierende Art dar. *P. auritus* kann für den Kreis Werdau als häufig und gesichert angesehen werden. Vor allem in der ländlichen Gegend sind noch mehr Funde zu erwarten.

Graues Langohr — *Plecotus austriacus*

Der TF von lediglich 4 Tieren läßt keine Rückschlüsse auf ein regelmäßiges Vorkommen dieser Art im Untersuchungsgebiet zu. Eine Fehlbestimmung kann ausgeschlossen werden, da seinerzeit Herr Dr. H. HIEBSCH eine Nachbestimmung vorgenommen hatte (DEGEN mündl.).

Zwergfledermaus — *Pipistrellus pipistrellus*

P. pipistrellus zeigt auch im Untersuchungsgebiet eine enge Bindung an den Siedlungsraum (HIEBSCH 1983) und ist neben *P. auritus* die häufigste Fledermausart im Kreisgebiet. Durch die aufgeführten Funde kann auch die Zwergfledermaus als stabil und gesichert gelten. Weitere Funde sind zu erwarten.

Abendsegler — *Nyctalus noctula*

Die beiden Funde lassen noch keine Rückschlüsse auf den Status dieser Art im Untersuchungsgebiet zu.

Zweifarb fledermaus — *Vespertilio murinus*

Die beiden Einzelfunde sind typisch für diese allgemein als selten geltende Art (HIEBSCH u. HEIDECHE 1987).

Ergebnis

Braunes Langohr (*P. auritus*), Zwergfledermaus (*P. pipistrellus*), Breitflügelfledermaus (*E. serotinus*), Große Bartfledermaus (*M. brandti*) können als im Untersuchungsgebiet vorkommende und gesicherte Arten angesehen werden.

Kleine Bartfledermaus (*M. mystacinus*), Wasserfledermaus (*M. daubentoni*), Franzenfledermaus (*M. nattereri*), Mausohr (*M. myotis*), Zweifarbfledermaus (*V. murinus*) können für das Untersuchungsgebiet als vorkommende, aber nicht gesicherte Arten angesehen werden.

Abendsegler (*N. noctula*), Nordfledermaus (*E. nilssoni*), Graues Langohr (*P. austriacus*) können nur als nachgewiesene, aber nicht als regelmäßig vorkommende Arten gewertet werden.

Kontrollen und Schutz der bekannten Quartiere

Allè Fledermausquartiere, sofern anzunehmen bzw. bekannt war, daß diese nach ihrer Kartierung in den folgenden Jahren wieder besetzt wurden, werden ein- bis mehrmals pro Jahr kontrolliert. Wichtigstes Anliegen dieser Kontrollen ist, neben Bestandsentwicklung u. a. die Sicherung und Erhaltung der Quartiere. Von einer Sicherung der wichtigsten Wochenstubenquartiere als „Geschütztes Fledermausquartier“ wurde Abstand genommen, da eine „Sicherung“, durch Schilder gekennzeichnet, erst die Aufmerksamkeit Unwissender auf die Quartiere lenken könnte. Vielmehr wurde Wert darauf gelegt, zu den Quartierbetreuern und Rechtsträgern eine gute, in manchen Fällen auch freundschaftliche Verbindung zu halten. Das ist erfahrungsgemäß die beste Grundlage, um einen umfassenden Schutz der Quartiere zu gewährleisten. Durch diese gute Verbindung kümmern sich die Quartierbetreuer recht gut um die Quartiere und melden sich bei Beeinträchtigungen der Quartiere in der Regel umgehend beim Bearbeiter (Autor). Zu diesem Zweck wurden im Frühjahr, meist Anfang März, Rückmeldekarten ausgegeben. Bei Eintreffen der Tiere im Quartier oder bei eventueller Beeinträchtigung des Quartiers senden die Betreuer dann die Karten an den Bearbeiter zurück.

Bei den Kontrollen werden dann meist mit den Betreuern noch Gespräche geführt, um über Störungen (z. B. Baumaßnahmen) schon im voraus informiert zu werden.

Über ein Beispiel der recht gut funktionierenden Betreuung der Quartiere soll an dieser Stelle berichtet werden:

Im Frühjahr 1983 informierte der Quartierbetreuer HÜLLER den Autor (mündl.) darüber, daß das Dach seines Hauses, unter dem sich ein Wochenstubenquartier von *E. serotinus* (Verzeichnis Nr. 39) befindet, neu gedeckt werden sollte. Zu der ausführenden PGH in Crimmitschau wurde, unter Einbeziehung der Abteilung Umweltschutz, Wasserwirtschaft und Erholungswesen beim Rat des Kr. Werdau, Verbindung aufgenommen. Auch mit dem VEB Gebäudewirtschaft Crimmitschau wurde Rücksprache gehalten. Die PGH zeigte sich dem Problem gegenüber sehr aufgeschlossen. Die Arbeiten wurden dann nach Beratung mit dem Autor im zeitigen Frühjahr 1984 so durchgeführt, daß das Quartier erhalten blieb. In der zweiten Maidekade zog dann auch die Gesellschaft wieder im Quartier ein.

An dieser Stelle soll der PGH Klempner und Installateure Crimmitschau und der Fachabteilung UWE des Rates des Kr. Werdau für die damalige Hilfe noch einmal gedankt sein.

Es muß aber auch gesagt werden, daß Pannen, wie z. B. Fledermausfund Nr. 27, wahrscheinlich nie ganz auszuschließen sind. Die Nachricht über das Vorhandensein einer Holzkonservierung erreichte den Autor damals aus unbekanntem Gründen nicht. Hier soll noch einmal auf die Wichtigkeit der Öffentlichkeitsarbeit im Fledermausschutz hingewiesen werden.

Abschließend möchte ich meiner Frau für ihr Verständnis und ihre Unterstützung bei den Schreibarbeiten am Manuskript und Frau SCHWEIGER für die englische Übersetzung der Zusammenfassung danken.

Zusammenfassung

Für den Kreis Werdau, über den einige Angaben gemacht werden, wird eine fledermausfaunistische Aufnahme von 1976—1981 vorgelegt. Neben der Auflistung der einzelnen Fledermausfunde und einer kurzen Einschätzung zu den einzelnen Arten, wird über die Betreuung und den Schutz der kartierten Fledermausquartiere berichtet.

Summary

The report deals with the registration of bat fauna from 1976 to 1981 of the district of Werdau, which is described in some facts. You'll find a list of the detailed findings of bats as well as short assessments of the individual species and also something about care and protection of listed lodgings of bats.

Schrifttum

- GÖRNER, M., u. HACKETHAL, H. (1987): Säugetiere Europas. Beobachten und bestimmen. Radebeul.
- HAENSEL, J. (1985): Anmerkwürdiges zum Fund einer Sommerkolonie der Fransenfledermaus (*Myotis nattereri*) in einem FS1-Kasten nahe Dollgow (Bez. Potsdam). *Nyctalus* (N.F.) 2, 198—200.
- (1987): Mausohren (*Myotis myotis*) in Fledermauskästen. *Ibid.* 2, 359—364.
- , u. NÄFE, M. (1982): Anleitung zum Bau von Fledermauskästen und bisherige Erfahrungen mit ihrem Einsatz. *Ibid.* 1, 327—348.
- HEIDECHE, D. (1980): Die Fledermausfauna des Kreises Zerbst. *Naturschutzarb. Bez. Halle u. Magdebg.* 17 (1), 33—43.
- HIEBSCH, H. (1983): Faunistische Kartierung der Fledermäuse in der DDR. Teil 1. *Nyctalus* (N.F.) 1, 489—503.
- , u. HEIDECHE, D. (1987): Faunistische Kartierung der Fledermäuse in der DDR. Teil 2. *Ibid.* 2, 213—246.
- KRAUSS, A. (1977): Beitrag zur Kenntnis der Fledermausfauna des Bezirkes Karl-Marx-Stadt. *Faun. Abh. Staatl. Mus. Tierkd. Dresden* 6, 263—276.
- NATUSCHKE, G. (1960): Heimische Fledermäuse. *Neue Brehm-Büch., Bd. 269.* Wittenberg Lutherstadt.
- SCHOBER, W. (1970): Zur Verbreitung der Fledermäuse in der DDR in den Jahren von 1945—1960. *Nyctalus* 2, 10—17.
- (1971): Zur Verbreitung der Fledermäuse in der DDR (1945—1970). *Ibid.* 3, 1—50.
- STRESEMANN, E. (1980): Exkursionsfauna für die Gebiete der DDR und der BRD. Bd. 3: Wirbeltiere. 7. Aufl. Berlin.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nyctalus – Internationale Fledermaus-Fachzeitschrift](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [NF_4](#)

Autor(en)/Author(s): Mainer Wolfram

Artikel/Article: [Zum Vorkommen der Fledermäuse im Kreis Werdau 168-180](#)